



Marktkommentar – Oktober 2022

Der weiter gesunkene europäische Großhandels-Erdgaspreis nahm ein wenig Druck aus der Inflationsdebatte, wenngleich die Inflationsrate in Deutschland auch im Oktober sehr hoch blieb. Die Gasspeicher in Deutschland sind fast vollständig gefüllt, und das milde Oktoberwetter hat den Beginn der Heizperiode verschoben. Zudem zeigten Daten für den US-Immobilienmarkt, dass die als überhitzt geltende Preisentwicklung abkühlt.

All das verdeutlicht, dass die Bremsmanöver der Notenbanken langsam Wirkung zeigen und dass daher allzu große Zinsängste vielleicht doch übertrieben sind.

Allerdings darf man nicht vergessen, dass eine Rezession ins Haus steht, insbesondere in Deutschland. Es wird eine Rezession mit Ansage, aber sie wird zeitlich begrenzt bleiben. Die Unternehmen sind – auch dank staatlicher Unterstützung – gut vorbereitet, und es werden kaum Arbeitsplätze verlorengehen. Die eigentlichen Herausforderungen für den Standort Deutschland liegen nicht in der Bewältigung der Rezession, sondern in der Zeit danach. Dann muss intensiv daran gearbeitet werden, die Energie-Standortbedingungen in Deutschland wettbewerbsfähig zu gestalten.

Ende Oktober führten deutliche sinkende Renditen zu einer klaren Erholung an den Aktienmärkten in Euroland und Deutschland. Die US-Märkte hingegen stagnierten, und technologielastige Indizes wie der Nasdaq 100 verloren an Wert. Die relativ schwache Performance resultierte aus den enttäuschenden Quartalszahlen bzw. Ausblicken von einigen Schwergewichten aus dem Tech-Bereich.

Im Umfeld der stark technisch dominierten Marktbewegungen bei Zinsen und Spreads dürften sich vor den bevorstehenden Schlüsselereignissen (FED-Sitzung) zunächst kaum belastbare Trends bei den Rentenpapieren abzeichnen.

Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.